

Zwischenbericht zur Lernförderung im Schuljahr 2024/2025

Die Lern:Förderung ist ein Projekt der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung, des Fördervereins Pädagogische Initiativen in der Metropolregion Nürnberg e.V. (FPI), des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (FAU) und der Stadt Fürth.

Im Projekt unterstützen Studierende aller Lehramtsstudiengänge benachteiligte Kinder und Jugendliche an Grund,- Mittel- und Förderschulen in ihren Lernprozessen, v.a. in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch.

Studierende verpflichten sich für ein Semester, bis zu sechs Schüler:innen in Kleingruppen mindestens einmal pro Woche 45, 60 oder 90 Minuten in ihren Schulen zu fördern. Um die Situation der jeweiligen Schule, Lehrkräfte und Mitstudierenden im Projekt kennenzulernen und um die Arbeit im Projekt zu reflektieren, finden vor Förderbeginn und während des Semesters regelmäßige Treffen statt.

Studierende erhalten ein Honorar für ihr Engagement, gewinnen Einblicke in den Schulalltag, lernen Schüler:innen, ihr individuelles Lernen und ihre Lebenssituationen kennen, und können ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen erproben.

Teilnehmende Schulen

Lernförderung findet an folgenden Schulen statt:

Pestalozzi MS

MS Hans-Sachs-Straße

GS Hans-Sachs-Straße

An diesen Schulen erhalten aktuell etwa 70 Kinder in 10 Kursen Lernförderung.

Qualivorbereitung wird an der Otto-Seeling, der Hans Sachs und der Pestalozzi Mittelschule durchgeführt. Insgesamt sind etwa 30 Schüler:innen in der Qualivorbereitung.

Eine Besonderheit ergibt sich, wie schon letztes Schuljahr, an der Otto-Seeling Schule. Die Otto-Seeling Schule möchte ihre komplette Lernstruktur nach dem Vorbild der Eichendorff Schule in Erlangen umstellen. Hier wird die Lernförderung nicht getrennt vom Unterricht,

sondern parallel zum Unterricht durchgeführt. Die Studierenden agieren somit als Tandem und unterstützen während des Unterrichts die Klassenleitung.

Im Alltag sieht es so aus, dass in sogenannten "Lernbüros" Wochenpläne bearbeitet werden und dabei die Studierenden die Kinder individuell fördern können.

Insgesamt begleiten drei Studierende eine 5., 7. und 9. Klasse an 25 Schulstunden pro Woche. Im Fokus sind etwa 25 Kinder mit besonderem Förderbedarf und Gutscheinen aus Bildung und Teilhabe. Doch grundsätzlich profitieren alle Schüler:innen von dieser Form der Begleitung und Förderung (etwa 70 Kinder).

Die Studierenden sind von diesem Konzept begeistert. Sie werden als Teil des Kollegiums gesehen, wodurch sie auch eine Bindung zur Schule entwickeln.

Gez. Hildegard Grillmeyer, April 2024

Kooperationspartner



**Förderverein Pädagogische
Initiativen in der
Metropolregion Nürnberg
e.V.**

